Quelle: http://manuscripta.at/?ID=29600
Copyright: Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT)

lehen. des enmag er alleine auf
die heligē nicht behaltē. er
muz ez gezeugē ob ienē d daz
gedinge dar an here od d hire
dem daz ledich wirt pevtet
daz ze gezeugē. daz sein man
daz gut ir sein lehens grev here
vrtz an seinē tot. Lehens ge
w muz man gezeugē mit sechs
mannē des hiren. Sein blozze
grv gezeuget ein man selbe
sibende mit unbescholtē leutē
an ir recht swo si sein.
S ist gut daz ein man der
frouwē freumt ir gut mit ir en
phahe. durch daz ob ir hiren
stirbet vn der frouwe dar nicht
gewolgē mag. durch daz si
des hischiltes man gelt daz
d man volge seinē gute.
nach seinē rechte. wan d
den hischilt hat. Swelch
ir dier zwein den andn vle
hent hat. d hat lehenrecht
an dem gute gegē dem h
ren d daz in gelihen hat.
hat ez ab d man zu d frouwē
empfengē vn andz nicht.
Wan nach d frouwē tode.
ern hat nicht rechtes dar
an. ob daz chumt an einē
andn hiren. Leihet d hire
in panden als er ze recht
sol. wan si pander ein lehen
recht dar an haben. so habet
si daz vz dem hiren als si ez
von dem hiren habent. vspu
chet ab d hire d frouwen wol
ge. vn leihet er daz dem manne
alleine. d hat ein willes lehē
recht an dem gute ze leihen
mit d frouwē willē. durch daz
si ind grv sitzet. vn muz er
ez erben auf sein chint.
S prichet ein hire ein frouwē
gut an. daz si in grv hat. od
ienent d des hischiltes man
gelt. vn seit ez im d hire le
dich vz eines seines mannes
tode. od seit ez der frouwe vz
einē andn d nach lebet. ge
wit si d hire des gutes als
lehē recht ist. der frouwe
behaltet daz gut.
Der man mag wol pfenden
seine hirē vmbe schulde. vn
vz gerichte bechlagē. da
er im rechtes vmbe gewei
gt hat vz seine manne. vn
er des gezeuch hat.
Aber ab d hire seine man
er muz daz wol offen vn illeich
in gerichte chlagē vz seinē
lant recht. vn mug sich sein
wol werē. vn endarf im dar
vmbe sein gut nicht lazze ob
er den hiren vz seinē manne
als verre bechlagt hat.